

Welches Lehramt für Weiterbildungskolleg

Beitrag von „neleabels“ vom 12. Mai 2011 11:32

In NRW sind Abendrealschulen, Abendgymnasien und Weiterbildungskollegs staatliche Schulen, teilweise in konfessioneller Trägerschaft, z.B. in Essen. Die Lehrer, die dort unterrichten, sind ganz normale Beamte und Angestellte - ein Wechsel vom oder zum Regelschulbereich ist durchaus möglich. Für die Abendrealschulen ist normale Sek I-Lehrerausbildung nötig, für Abendgymnasien und Weiterbildungskollegs eine Sek II-Ausbildung; eine normale Ausbildung zum Gymnasiallehrer mit Sek I und II ist am sinnvollsten. Es gibt eine eigene Prüfungsordnung, die dem Regelschulbereich ähnelt, aber nicht damit identisch ist. Das Abitur wird im Gegensatz zum Regelgymnasium einmal im Halbjahr abgenommen.

In NRW gibt es meines Wissens 57 Abendgymnasien und Weiterbildungskollegs, die z.T. sehr groß (1000 Schüler) sind. Abendrealschulen, -gymnasien und Weiterbildungskolleg können als isolierte Schulen bestehen, aber auch in Kombinationsformen, z.B. ist das Rahel-Varnhagen-Kolleg in Hagen eine Abendrealschule/Abendgymnasium/Weiterbildungskolleg. Der Unterricht im Weiterbildungskolleg findet tagsüber statt, der am Abendgymnasien abends. Solle die Schule am Abitur-Online Programm teilnehmen, kann auch es Unterricht am Samstag geben (z.B. am Westfalenkolleg in Dortmund.)

Obwohl es sich um Erwachsenenbildung handelt, hat die Arbeit im Weiterbildungsbereich durchaus eine große pädagogische Komponente. Studierende in diesem Schulsystem sind oft Dropouts aus dem Regelschulbereich; Menschen mit verschiedensten Auffälligkeiten (psychische Probleme, eventuell Straftäter im offenen Vollzug) kommen meiner persönlichen Wahrnehmung etwas öfter vor, als in Regelschulen. Gerade in der Abendrealschule, in der junge Leute vielleicht ihren allerersten Schulabschluss überhaupt machen, ist die Unterrichtsarbeit aktive Sozialarbeit und ähnelt sehr der Hauptschularbeit in Ballungsgebieten. Studierende an Weiterbildungskollegs leben oft vom Bafög und von Sozialleistungen, so dass der Problemkomplex um Sozialstaat und Hartz 4 auch die Schularbeit pädagogisch berührt. Schwangerschaften während der Schulzeit sind eine völlig normale Sache und werden umproblematisch geregelt. Man muss sich als Lehrer bewusst sein, dass man mit erwachsenen Menschen arbeitet, die Erwachsenenprobleme haben. Deshalb sind ein gewisses Lebensalter und ein gewisser Erfahrungshorizont vielleicht wichtiger als für Lehrer an Regelschulen. Abendgymnasien und Weiterbildungskolleg empfinden sich deutlich als eigenständige Schulform und es gibt weitverbreitet eine Mentalität, dass es unsere Aufgabe ist, Defizite und soziale Unausgewogenheit des Regelschulsystems zu reparieren.

Bei einer Fächerkombination mit "Mangelfächern" hat man ziemlich gute Einstellungschancen - mit Englisch, Mathematik oder einer Naturwissenschaft hat man eine gute Ausgangsbasis. Mit Religion und Latein eine sehr gute. Russisch ist auf dem Rückzug. Die Einstellungschancen sind etwas besser als bei Gymnasien, weil der Referendarsmarkt oft schon vorher von den

Gymnasien abgegrast wird und es Referendare aus welchen Gründen auch immer eher zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zieht.

ich persönlich arbeite sehr gerne am Weiterbildungskolleg und meine Lehrertätigkeit anspruchsvoll und befriedigend.

Nele